

Geisterfahrerin auf der Autobahn

SINDELFINGEN (red). Eine Geisterfahrerin sorgte am frühen Sonntagmorgen für eine gefährliche Situation auf der Autobahn im Landkreis Böblingen.

Nach ersten Ermittlungen fuhr die 63-Jährige bereits in Stuttgart-Vaihingen falsch auf die A 831. Die Fahrt auf der falschen Fahrbahn führte sie über das Stuttgarter Kreuz auf die A 81 in Fahrtrichtung Singen. An der Rückwärtsschleife Böblingen/Sindelfingen verließ die Dame mit ihrem Polo die Autobahn und konnte dort durch eine Streife gestellt werden. Zu einem Unfall kam es auf der über acht Kilometer langen Geisterfahrt glücklicherweise nicht, was nicht zuletzt dem umsichtigen Fahren der anderen Verkehrsteilnehmer zu verdanken ist. Die Polizei bittet mögliche Geschädigte, die durch die Falschfahrerin gefährdet wurden, sich beim Autobahnpolizeirevier Stuttgart unter Telefon (07 11) 6 86 92 30 zu melden.

Betrunken gegen Streifenwagen

BÖBLINGEN (red). In der Nacht auf Samstag legte sich in der Böblinger Poststraße eine betrunkenen Autofahrerin ebenfalls alkoholisierten Beifahrer mit der Polizei an.

Da die 22-Jährige gegen 3.15 Uhr wegen ihrer unsicheren Fahrweise aufgefallen war, sollte die Fiat-Fahrerin einer Verkehrskontrolle unterzogen werden. Nachdem sie bereits angehalten hatte, legte sie unvermittelt den Rückwärtsgang ein und fuhr rückwärts gegen den bereits hinter ihr stehenden Streifenwagen. Die Verdachtsmomente der Polizeibeamten bestätigten sich bei der nachfolgenden Kontrolle. Die junge Frau stand erheblich unter alkoholischer Beeinflussung. Damit nicht genug, sie beleidigte die eingesetzten Polizisten aufs Übelste und wehrte sich auch gegen die angeordnete Blutprobe, die dennoch entnommen wurde. Der Führerschein der 22-jährigen Frau wurde beschlagnahmt. Auch ihr 20-jähriger Beifahrer verhielt sich während der Kontrolle nicht besser. Er stieß und bedrohte die Beamten ebenfalls und setzte massiv das Einschreiten, weshalb er letztlich in Gewahrsam genommen und vom Kontrollort entfernt wurde.

Schlägerei in der Discothek

SINDELFINGEN (red). In der Discothek im Sindelfinger Sterncenter kam es am gestrigen Sonntag kurz nach Mitternacht zu einer Schlägerei.

Dort trafen laut Polizei Freund und Ex-Freund einer jungen Dame aufeinander. Der 20-jährige Ex versetzte seinem ebenfalls 20 Jahre alten Nachfolger einen Kopfstoß, was dieser durch ein westgößen des Täters erwiderte. Hieraus entwickelte sich eine handfeste Schlägerei unter den beiden Kontrahenten. Beide mussten sich anschließend durch den hinzugerufenen Rettungsdienst ärztlich versorgen lassen.

Mit Koffer in Deutschland angekommen

Drei-Generationen-Projekt „Weinen – Lachen – Heiraten“ feiert eine gelungene Premiere

VON ANNA J. DEVLITZ

SINDELFINGEN. Mit „Weinen – Lachen – Heiraten“ präsentierte sich erstmals das deutsch-türkische Drei-Generationen-Projekt „Alte Koffer – Neue Träume“ mit einer Theaterproduktion im Goldberg-Gymnasium.

Und in der Tat spielt auf dem Henna-Abend der jungen türkischen Braut Hülya der alte Koffer der Mütter eine wesentliche Rolle. Ist es doch der Koffer, mit dem sie vor über 50 Jahren ihr Land verlassen hat und in dem sie seither ihre Erinnerungen sammelt. Erinnerungen, die auf der Bühne in Rückblenden beleuchten, wie es den damaligen „Gastarbeitern“ unseren heutigen „Migranten mit Migrationshintergrund“ in ihren

ersten Jahren ergangen ist. Welche Träume sie hatten, wie sie die erste Begegnung mit uns erlebt haben, in ihrer Sprach- und Ahnungslosigkeit. Was empfindet diese junge Frau vom Land, wenn sie plötzlich bei einer hiesigen Automobilfirma ans Fließband gestellt wird?

Großes Gelächter rief besonders diese Szene bei den vielen türkischen Besuchern der Theateraufführung hervor. Sie werden sich erinnern! Emotional anrührend die Briefe in die Heimat, in denen Leben und Umfeld so außerordentlich freundlich beschrieben werden, dass sie offensichtlich der Wunschträume als Realität beschreiben. Eine andere Szene beschreibt, wie ganze Familien auf diese Weise auseinandergerissen wurden. Aber es gab auch höchst lustige Szenen, die auch in so man-

chem Zuschauer Erinnerungen weckten wie die alljährlichen Heimfahrten. Im vollgepackten „Daimler“ und fast drei Tage dauernd, über den berechtigten Autoput, und die Familien und Freunde dahinter warteten auf die möglichst tipptigen Geschenke der vermeintlich reichen Verwandten.

Heute hat man sich – wie die vorstehende Hochzeit mit einem jungen Deutschen zeigt – aneinander gewöhnt. Und wenn auch die Brautmutter immer noch mit den Ausschnitten ihrer erwachsenen Töchter hadert, sie sind irgendwie angekommen. Das allerdings unter Bewahrung ihrer Sitten und Bräuche am Henna-Abend, einer Frauen-Veranstaltung, muss getanzet und gesungen werden, es wird aus dem Kaffeisatz gelesen, Goldgeschenke müssen sein, man knabbert Sonnenblumenkerne mit Schale. Das dabei der schwäbischen Schwiegermutter besonders der Umfang der Hochzeitfeierlichkeiten missfällt: wen wundert's. Und dass eben diese Schwiegermutter viel zu früh, nämlich fast pünktlich zur aufgedruckten Zeit erscheint, lässt ihnen in der Türkei, oder besser: bei den Türken gehen die Uhren immer noch ein bisschen anders.

Eine hübsche Inszenierung haben da Anke Marx und Annette von der Mühle bekommen, mit der Unterstützung der Familien von der Mühle und Hirsfeld als Produktionsteam. Das Engagement aller Beteiligten kommt spürbar über die Rampe, es macht einfach Freude, dem Geschehen auf der Bühne zu folgen und so manches unentdeckte schauspielerische Talent zu erleben. Zuschauer – gleich welcher Nationalität – fühlen sich angesprochen. Man kann diesem Projekt der Bürgerstiftung Sindelfingen nur wünschen, dass es beim Ideenwettbewerb „Brücken bauen zwischen den Generationen“ der Herbert-Quandt-Stiftung mit einem guten Platz abschneidet. Hat man doch das Thema sogar erweitert um die Nationen.



Wenn türkische und deutsche Lebensgewohnheiten aufeinander treffen... KRZ-Foto: SR



Die Unternehmerfamilie Reisser umrahmt von Langjährigen: 140 Mitarbeiter halten dem Böblinger Traditionsunternehmen über mindestens 25 Jahre schon die Treue KRZ-Foto: Simone Ruchay-Chiodi

Böblingen würdigt Reißers Lebenswerk

Ehrenmedaille in Gold für Helmut Reißer – Reisser AG feiert 140 Jahre erfolgreiche Unternehmensgeschichte

Die Stadt Böblingen würdigt das Lebenswerk von Helmut Reißer mit der Ehrenmedaille in Gold. Oberbürgermeister Wolfgang Lützner überreichte dem Firmenchef die hohe Auszeichnung.

VON JUTTA REBMANN

BÖBLINGEN. Mit einem festlichen Abend feierte die Reisser AG am Freitag in der Kongresshalle nicht nur 140 Jahre erfolgreiche Unternehmensgeschichte, sondern 140 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die dem Böblinger Traditionsunternehmen über mindestens ein Vierteljahrhundert die Treue gehalten haben. Für 99 Mitarbeiter war es das 25-jährige Betriebsjubiläum, 40 von ihnen feiern vier Jahrzehnte Reisser, einer erreichte das halbe Jahrhundert.

Niemand aber kann mehr Jahre der Firmenzugehörigkeit aufweisen als der Chef: 1952 Lehrling in die väterliche Firma eingetreten, steht er ihr bis heute vor. Eine mittelständische Firma, im 2. Weltkrieg schwer zerstört, von den 175 Mitarbeitern und den 16 Kleinkraftwagen im Jahr 1939 waren 1945 gerade noch 90 und ein einziger Lastwagen verfügbar. „Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg“, zitierte Helmut Reißer in seiner Begrüßungsrede seinen Vater, den Böblinger Ehrenbürger Adolf Reißer.

1965 arbeiteten bereits wieder 800 Mitarbeiter für Reisser, 101 Lastwagen gehörten zum Fuhrpark. Heute hat die Reisser AG mit Hauptsitz in Böblingen 1600 Mitarbeiter an 46 Standorten und einen Umsatz von 440

Millionen Euro. Mit Stolz zitierte Helmut Reißer aus den Erinnerungen seines Großvaters, der den ererbten, ungeliebten Beruf aufgab, „weil ihm neben dem Kaufmann auch die Technik sehr am Herzen lag.“ Neugierig, aufmerksam und schwäbisch solide, so präsentiert sich der Firmengrinder. Eigenschaften, die bis heute das Unternehmen und die Familie, die es trägt, auszeichnen. „Zuerst einnehmen – dann ausgeben!“ habe ihm sein Vater mit auf den Weg gegeben: „Diesen Wortlaut haben wir beibehalten“, so der Chef. Eindringlich appelliert Reißer an die Mitarbeiter, ihre Erfahrungen an die junge Generation weiterzugeben. Nachwuchsförderung ist eines seiner großen Anliegen.

„Besonnene Firmenpolitik und soziale Aktivitäten“

Als Aufsichtsratsvorsitzender würdigt Dr. Hans-Ulrich Schaudt die Lebensleistung Helmut Reißers, der durch seine besonnene Firmenpolitik das gute Standing der Firma maßgeblich geprägt habe. In seine Würdigung schloss er auch Helmut Reißers Frau Ingrid und ihre sozialen Aktivitäten mit ein. Böblings Oberbürgermeister Wolfgang Lützner hatte eine gewichtige Ehrung für den Jubilar im Gepäck: Die Ehrenmedaille in Gold. Diese im Jahr 1977 vom Gemeinderat beschlossene Auszeichnung wird an Persönlichkeiten verliehen, die sich auf wirtschaftlichem, kulturellem, sozialen oder politischem Gebiet um die Stadt Böblingen verdient gemacht haben. Die Firma Reisser sei, so der OB nicht nur ein zuverlässiger

Gewerbesteuerzahler, sondern auch eine Traditionsfirma, auf die die Stadt stolz sei: „Ein Musterbeispiel für ein solides und traditionsbewusstes Familienunternehmen.“

Im Anschluss würdigte Guntram Wildermuth-Reißer, im Vorstand der AG zuständig für die Finanzen, seinen „Chef und Schwiegervater“. Reißer stünde für Qualität, für erfolgreiche Werbung und für eine ständige Weiterentwicklung. Das auch die nächste Generation bereits trittsicher auf großen Bühnen bestehen kann, bewies die sechszehnjährige Jessica Reißer mit einem Trompetenkonzert als Hommage an den Großvater. Guntram Wildermuth-Reißer am Ende seiner Ausführungen: „Chef ist und bleibt der Chef, aber der größte Schatz einer Firma sind ihre langjährigen Mitarbeiter.“

Danach trat MdB Ernst Burgbacher, Staatssekretär im Wirtschaftsministerium, aus Rednerpult und würdigte den Jubilar als Chef einer großen Firmenfamilie. Helmut Reißer habe ein Lebenswerk geschaffen, auf das er stolz sein könne. Andreas Hadler, Präsident der IHK Bezirkskammer Böblingen, bezeichnete die imposante Firmengeschichte als Werk eines stolzen Kapitäns, dem eine nicht minder starke Mannschaft zu Seite stünde. Reisser habe Badgeschichten geschrieben. Hadler überreichte die Ehrenurkunde der Kammer um damit Verbundenheit und Loyalität Helmut Reißers zu würdigen.

Lebendig und schwäbisch-knitz überbrachten Betriebsratsvorsitzender Roland Kussnall und seine Stellvertreterin Uschi Wolf Grüße und Glückwünsche der Belegschaft. Mit der Nummer BB-HR 60 ist der Mini-Smart ausgestattet, der dem Chef nun

zur Verfügung steht. Der fröhliche Reigen rund um 140 Jahre Reisser-Firmengeschichte und 60 Jahre Helmut Reißer wurde aufgelockert durch ein vergnügliches, musikalisch und akrobatisch aufwendiges Rahmenprogramm. Mit einer raffinierten Laser-Feuer-Show ging das Fest der Jubilare zuende.

Hintergrund

Ehrenmedaille in Gold der Stadt

Mit der Auszeichnung wurde als erster W. R. Hewlett, der Gründer der Firma HP, ausgezeichnet. Zu den Geehrten gehören unter anderem Rudolf Christian Baisch, in Böblingen geborener Bildhauer, und Johannes Kriegbaum als erfolgreicher Unternehmer, die ehemaligen Bürgermeister Erwin Hotz und Friedrich Raich, Landrat Karl Hess und der Verleger der KREISZEITUNG Paul Schlecht. Mit Oberst P. Vogentanz wurde 1981 der Kommandant der Panzerkaserne ausgezeichnet. Die Diakonisse Elsa Vater wurde für ihre jahrzehntelange Tätigkeit geehrt. Erika Kreh, Michael Ursold, Dr. Willi Hoch, Otto Gotz, Hermann Waldauer, Adolf Böhm, Heinrich Mautsch, Dr. Erwin Aikele, Walter Marquardt und Klaus-Georg Hengstberger für mehr als 20 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit im Gemeinderat würdigt. Für ihre Verdienste um die Partnerschaft mit der italienischen Stadt Alba haben Giovanni Bressano und Inge Rosa Brunet die Ehrenmedaille erhalten.

ANZEIGE

WEIHNACHTEN WURDE VORVERLEGT! Wir danken Ihnen die Zinsen... bis zum 28. Februar 2013.

NEU SparkassenCard Plus:
Spontan Wünsche erfüllen – flexibel in Raten zahlen.
Die Karte mit 5.000 € Kreditrahmen inklusive!

Kreissparkasse Böblingen

Entscheiden Sie ab sofort ganz spontan, ob Sie Ihren neuen Fernseher sofort und komplett bezahlen oder Ihre SparkassenCard Plus zücken, Ihr Vorfall damit. Der Kaufbetrag wird nicht sofort vom Konto abgebucht, sondern in überschaubaren monatlichen Raten. Und das gibt es sogar als mit einem Dispozinsent. Haben auch Sie sich Ihre SparkassenCard Plus mit Ihrem persönlichen Kreditrahmen. Erfüllen Sie sich Ihre Weihnachtswünsche jetzt!
www.kwk.bb.de/sparkassencardplus